

Fachaugenärztliche Qualität: Auch auf dem Gebiet der komplementären und alternativen Medizin



A. Päärmann

Immer wieder gehen Patienten – etwa mit einer beginnenden trockenen AMD – aus einer konservativen Praxis heraus zum benachbarten Hausarzt oder gar Heilpraktiker, um dort zu hören, daß doch noch etwas zu machen ist. Dabei können Akupunktur und die „Related Techniques“ aus den Naturheilverfahren, Homöopathie und Diätetik durchaus helfen. Diese Verfahren zu erlernen und die Möglichkeiten der individuellen Gesundheitsleistungen zu nutzen, dazu ruft der Leiter des Ressorts „Complementäre und Alternative Medizin“ (CAM), Dr. A. Päärmann, die Augenärzte auf.

Kompliment zu Ihrem positiv-antrieben- den Kommentar, geehrter Kollege Scharmann: Er sollte aufrütteln und hat es bei mir getan! („Raus aus der Schmollecke“, der Augenarzt, April 2007, S. 77-78) Ihr Motto könnte auch heißen: Neue Augenärzte braucht das Land. Selbstbewußt in ihrer Kompetenz sowohl in der Breite ihres Faches als auch in der Spitze mit Kenntnis aller Diagnose-Therapiemöglichkeiten. Egal, ob Kassen- oder Privat-Leistung: Wir Augenärzte/innen sollten unseren Patienten alles anbieten können, was „mit den Augen“ zusammenhängt.

Neue Gebiete erschließen

In der operativen Augenheilkunde kann uns kein Optometrist auch nur das Wasser reichen. Wieso müssen aber z.B. Patienten mit einer beginnenden trockenen AMD aus einer konservativen Praxis heraus zum benachbarten Hausarzt, Orthopäden oder gar Heilpraktiker gehen, um dort zu hören, daß man doch etwas machen kann?

Mit Akupunktur und den „Related Techniques“ aus den Naturheilverfahren, Homöopathie und Diätetik, die mehr umfaßt als „Broccoli essen, viel trinken“ und eventuell AREDS-imitierende Nahrungsergänzungsmittel.

Akupunktur wirkt – Augenärztliche Kontrolle gibt Sicherheit

Es gibt inzwischen hinreichend genug Studien, die auch im Sinne der Evidence Based Medicine beweisen, daß Akupunktur wirkt. Auch wenn wir nur bei der Schmerzbekämpfung den Wirkmechanismus genauer nachvollziehen können: Gerade bei akuten, funktionellen Erkrankungen wirkt alleinige Akupunktur gut und rasch: z.B. bei

- allergischer Konjunktivitis
- Tic nerveuse
- Blepharospasmus
- dolor (Tolosa-Hunt-Syndrom).

Mit oft verblüffend einfachen Tips aus den Naturheilverfahren können wir Augenärzte/innen – fast – alle anderen Augenerkrankungen mitbehandeln wie v.a. die schulmedizinisch schwer erreichbaren

- progredienten Myopien bei Jugendlichen
- Niederdruck-Glaukom
- beginnende AMD mit „nur“ Drusen und/ oder Visus > 0,3.

Und nur wir Augenärzte/innen können die Wirkung der komplementären und alternativen Medizin sicher und objektiv beurteilen.

Augen-Akupunktur bleibt IGeL

Durch die jetzige Beschränkung der „Akupunktur auf Kasse“ auf chronische Schmerzen von Rücken und Knie sind automatisch alle anderen Erkrankungen IGeL: Eine Sitzung mit einem zirka 5 bis 10-minütigen Arzteinsatz erbringt 46,92 Euro (Ziffer A269) plus 0,14 Euro pro gesetzte Nadel. Chronische Erkrankungen benötigen mindestens 6 bis 10 Sitzungen!

Wir müssen dazu nicht die Ausbildungs- und Bürokratiehürden überwinden, wie dies bei Akupunktur als Kassenleistung nun der Fall ist. ● **A. Päärmann**

Akupunktur-Kurse

Der BVA führt zusammen mit Akupunkturgesellschaften Kurse durch:

21.-23. September, Düsseldorf (Anfänger)

1.-3. Oktober Grafing (Anfänger)

3.-5. Oktober Grafing (Fortgeschrittene)

Anmeldung: Tel. 0809/ 284 734 oder E-Mail: gisela.kraus@facm.de.